PB.Z-01-637

Kapitel 5: Zusammen leben

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Julia Eberz (KV Frankfurt)

Änderungsantrag zu PB.Z-01

Von Zeile 636 bis 638 einfügen:
Transsexuellengesetz endlich aufgehoben wird. Eine Änderung der Geschlechtsangabe auf Antrag der betroffenen Person werden wir ermöglichen und das Offenbarungsverbot konkretisieren. Die diskriminierende und pathologisierende Pflicht zur psychologischen Begutachtung, die bislang für eine Änderung des Namens und Geschlechtseintrags vorgeschrieben war, werden wir abschaffen. Wir schreiben fest, dass nicht notwendige Operationen und Behandlungen an intergeschlechtlichen

Begründung

Eine Zwangsbegutachtung durch Psycholog*innen, wie sie das bisherige TSG vorsieht, ist diskriminierend und pathologisiernd und entmündigt die Betroffenen. Niemand kann die Geschlechtsidentität eines Menschen besser beurteilen als die Betroffenen selbst. Eine zwangsweise Begutachtung ist eine Bevormundung, sie ist teuer und zeitraubend. Diesen Zwang lehnen wir ab.

weitere Antragsteller*innen

Brigitte Abraham (KV Frankfurt); Kirill Gettmann (KV Frankfurt); Sue Ehmisch (KV Frankfurt); Sebastian Nitz (KV Frankfurt); Natascha Kauder (KV Frankfurt); Mirko von der Weth (KV Frankfurt); Tina Zapf (KV Frankfurt); Sabine Klopp (KV Frankfurt); Alexander Mitsch (KV Frankfurt); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Renée-Maike Pfuderer (KV Stuttgart); Desiree Leinenbach (KV Berlin-Kreisfrei); Mehmet Agatay (KV Frankfurt); Hilime Arslaner (KV Frankfurt); Daniela Stankewitz (KV Frankfurt); Friederike von Franqué (KV Frankfurt); Ingmar von Franqué (KV Frankfurt); Dimitrios Bakakis (KV Frankfurt); Thomas Schlimme (KV Frankfurt)